



Paul Foster

Madonna im Apfelhag

(The Madonna in den Orchard)

Übersetzung aus dem Englischen: Heiner Bruns

Schauspiel

(18 Darst.)

UA: 1965, La MaMa Experimental Theatre Club, New York; Regie: Tom O'Horgan

In der letzten Nacht seines Lebens wird ein alter Mann von den Geistern seiner Vergangenheit heimgesucht – und muss sich endlich jener Schuld stellen, vor der er ein Leben lang geflohen ist.

Der fünfzigjährige Ned lebt allein in einem verfallenden großen Haus auf einem Hügel über der Stadt. In einer warmen Frühlingsnacht wird seine Vergangenheit wieder lebendig: Freunde, Prostituierte, zwielichtige Gestalten und sein jüngeres Ich bevölkern seine Erinnerungen. Vor allem zwei Menschen lassen ihn nicht los: Jenny, die Frau, die er liebte, und Albert, sein Bruder. Schon als Kinder standen die Brüder in Konkurrenz zueinander; später wird aus der Rivalität ein Kampf um Jenny. Vergangenheit und Gegenwart gehen dabei immer stärker ineinander über.

Ned durchlebt noch einmal seine Liebe zu Jenny und die Vorbereitungen auf ihre Hochzeit. Doch hinter den glücklichen Erinnerungen verbirgt sich eine verdrängte Katastrophe. Jenny liebt Albert, und Ned wird von Eifersucht und Hass auf seinen Bruder beherrscht. Was damals geschah, lässt sich nicht mehr ungeschehen machen. Die geheimnisvolle Madonna warnt ihn, dass nichts für immer verborgen bleibt: Er müsse den „Wurm“, der an ihm frisst, herausreißen. Schließlich begegnen sich die Geister Jennys und Alberts und gehen gemeinsam fort – Ned kann sie nicht länger festhalten.

Am Ende stirbt Ned. Die Gestalten seiner Erinnerung versammeln sich um ihn; Jenny meint, man könne ihn einfach liegen lassen – bald würden die Blüten ihn bedecken. Die Madonna beschließt das Stück mit einem Bild von Vergänglichkeit: Nach den Blüten werden Blätter, Zweige und Schnee fallen, bis von Ned nur noch winzige Reste übrig sind. Vergangenheit lässt sich weder verändern noch zurücknehmen.



Paul Foster

Text

(* 1931 in Penns Grove, New Jersey | † 2021 in New York)

Paul Foster gehörte gemeinsam mit Ellen Stewart zu den Gründern des legendären La MaMa Experimental Theatre Club in New York. Als einer der wichtigen Autoren des amerikanischen Off-Off-Broadway schrieb er rund 18 Theaterstücke, darunter „Tom Paine“, „Satyricon“, „Elizabeth I“, „The Recluse“, „The Madonna in the Orchard“, „The Hessian Corporal“, „Marcus Brutus“ und „Silver Queen Saloon“. Seine Werke wurden international gespielt und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Foster erhielt unter anderem Rockefeller- und Guggenheim-Stipendien sowie Förderungen des National Endowment for the Arts.